

Arbeitnehmerstimmen **zum Volksentscheid**

24. November 2011

Bernd Hofmaier-Schäfer

Vorsitzender des Mahle-Gesamtbetriebsrats

„Ich habe selbst an vielen Demonstrationen gegen Stuttgart 21 teilgenommen. Auch als Vertreter von Arbeitnehmerinteressen kann ich das Milliarden-Projekt nicht unterstützen, denn es gibt viel wichtigere Projekte, die wir mit unseren Steuergeldern finanzieren sollten.“

Karl Reif

Zweiter Betriebsratsvorsitzender des Daimler-Werks Stuttgart-Untertürkheim

„Gerade wegen ihrer Begeisterung für Hochtechnologie erkennen immer mehr Kollegen und Kolleginnen, dass Stuttgart 21 technologisch rückschrittlich ist. Dafür dürfen unsere Steuermilliarden nicht vergraben werden.“

Roland Saur

Zweiter Vorsitzender des Bosch-Betriebsrats in Stuttgart

„Wir haben in Stuttgart einen bestens funktionierenden Hauptbahnhof, der durch Sanierungsmaßnahmen noch deutlich verbessert werden kann. Warum also Milliarden ausgeben, während in Baden-Württemberg andere Bahnprojekte dringend anstehen?“

Luigi Colosi

Betriebsratsvorsitzender von Stihl in Waiblingen

„Die IG Metall-Vertrauensleute von Stihl und die Delegiertenversammlung der IG Metall Rems-Murr haben sich gegen Stuttgart 21 ausgesprochen. Der Streit um das Milliardenprojekt zeigt, dass sich die Menschen nicht mehr alles bieten lassen und das zu Recht. Sie wollen selbst entscheiden. Die zentrale Botschaft lautet deshalb: Mehr Demokratie wagen.“

Rainer Podhorny

„Wir haben heute von 4:30 bis 7 Uhr vor dem Werkstor einen Aufruf für ein JA zu Ausstieg aus Stuttgart 21 verteilt. Die Stimmung unter den Kollegen war positiv. Viele sprachen sich für den Ausstieg aus. Nur einer dagegen. Das Hauptargument sind die vielen Steuergelder, die in Stuttgart vergraben werden sollen. Und das für eine Verschlechterung der Verkehrsinfrastruktur.“

Hüseyin Öncü

Betriebsrat bei WMF Geislingen

„Stuttgart 21 betrifft alle Kolleginnen und Kollegen, also auch alle Migranten. Statt die Milliarden unter die Erde zu bringen, sollte die Landesregierung mit dem Geld für mehr Chancengleichheit in allen Bereichen des öffentlichen Lebens sorgen. Deshalb rufe ich auch alle Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund auf, sich bei der Volksabstimmung gegen Stuttgart 21 zu stellen und mit JA zum Ausstieg zu stimmen.“

Kula Singh

Betriebsratsvorsitzende bei Schlecker in Stuttgart

„Wir brauchen keinen Schickimicki-Stadtteil auf dem heutigen Gleisvorfeld und keinen extrem teuren Tiefbahnhof. Das Soziale muss gestärkt werden! Deswegen sollten wir JA zum Ausstieg sagen.“

Volker Mörbe

Personalrat und verdi-Vertrauensleutesprecher am Klinikum Stuttgart

„Stuttgart 21 ist ein Vabanquespiel, das Berufspendler zum Umsteigen aufs Auto zwingt. Denn es verschlechtert den Nah- und Regionalverkehr □– auch für unsere Pflegekräfte – und damit die Patientenversorgung.“

Angela Hauser

Personalratsvorsitzende Universitätsklinik Tübingen

„Milliarden sind für Stuttgart 21 da, aber nicht für die Krankenversorgung! Seit Jahrzehnten sind die Krankenhausbudgets gedeckelt. Deshalb wird das Personal befristet eingestellt, es ist zu wenig Personal vorhanden, Patientinnen und Patienten werden wegen Überlastung der Beschäftigten unzureichend gepflegt. Ganze Kliniken werden privatisiert.“

Johannes Hauber

Betriebsratsvorsitzender Bombardier Werk Mannheim und Mitglied des Lenkungskreises des Branchenausschusses Bahnindustrie der IG Metall

„Wir vertreten keine kurzfristigen egoistischen Interessen Einzelner, in der Hoffnung, dass „unser“ Unternehmen von dem Milliardenauftrag S 21 ein Stück abbekommt. Stuttgart 21 geht zu Lasten des Gesamtsystems Bahn. Deswegen muss Stuttgart 21 verhindert werden!“

Sieghard Bender

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Esslingen

„Ich bin gegen S 21, weil Kosten und Nutzen nicht in Relation stehen. Mit würde reichen, wenn die Züge pünktlich wären und der Güterverkehr auf der Schiene ausgebaut würde.“

Rolf Gillé

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Betriebsräte in der ALBA Süd

„Im Zusammenhang mit Stuttgart 21 sind wir zu oft belogen wurden. Das Projekt ist viel zu teuer. Ein Teil des Geldes würde sinnvoller für die Sanierung unserer maroden Schulen eingesetzt. Und für Berufspendler bringt das Projekt eher Nachteile.“

Markus Freitag

Vorsitzender des Fachbereichs Kommunen, Verdi Bezirk Stuttgart

„Wenn trotz zwei Haushaltskonsolidierungen mit Streichungen im Kultur- und Sozialbereich im städtischen Haushalt hunderte von Millionen für ein zukunftsuntaugliches Projekt ausgegeben werden, grenzt das an die Zweckentfremdung kommunaler Mittel.“

Cordula Becker

Betriebsrätin bei IKEA in Waldorf und Kreisvorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen Rhein-Neckar

„Stuttgart 21 wird den Ausbau des Bahnverkehrs im restlichen Land negativ beeinflussen. Und die Kosten und Risiken sind unkalkulierbar. Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.“

Frank Bsirske

ver.di.Vorsitzender

„Stuttgart 21 verschlänge Milliarden – Geld, das Stadt und Land an anderer Stelle fehlen würde. Zum Beispiel für hochwertige öffentliche Dienste. Doch der Bahnverkehr wird nicht besser mit Stuttgart 21. Dafür wird die Immobilienspekulation angeheizt. Neue Arbeitsplätze schafft das kaum. Deshalb sage ich JA zum Ausstieg.“

Bernhard Löffler

DGB-Vorsitzender Nordwürttemberg

„Wer die Demokratie stärken will, der muss zur Abstimmung gehen. Der DGB als Dachverband der Gewerkschaften hat sich gegen Stuttgart 21 ausgesprochen. Er lehnt den geplanten unterirdischen Bahnhof ab. Unsere Alternative ist ein modernisierter Kopfbahnhof und eine schnellere Verbindung zwischen Stuttgart und Ulm. Auch bei unseren Mitgliedern gehen die Meinungen auseinander, aber wählen sollen alle gehen. Eine hohe Beteiligung bei der Volksabstimmung ist ein Erfolg für die Bürgergesellschaft und die direkte Demokratie!“